

Aufgaben des PA-Praktikumszahnarztes

Anforderungen

- Die Praxis verfügt über ein prophylaxeorientiertes Behandlungskonzept.
- Die PA-Praktikantin kann während ihrer Anwesenheit in der Praxis unter Aufsicht eines Zahnarztes arbeiten.
- Es wird genügend Zeit für die Kontrolle der Arbeiten der PA-Praktikantin aufgewendet.
- Es besteht die Möglichkeit, mit dem Zahnarzt Fallbesprechungen durchzuführen.

Aufwand für die Betreuung

Grundsätzlich soll so viel Zeit in die Betreuung investiert werden, damit die PA-Praktikantin beurteilt und gefördert werden kann.

Das PA-Praktikum ist in drei Stufen eingeteilt. Für jede Stufe ist ein Ziel formuliert, welches erreicht werden soll.

Bereits nach den ersten zwei Monaten soll die PA-Praktikantin in der Lage sein, einfache Gingivitispatienten weitgehend selbstständig und einwandfrei zu behandeln. Im Laufe des Praktikums werden die Anforderungen an die Praktikantin kontinuierlich gesteigert.

Die erforderliche Betreuungsintensität hängt grundsätzlich von den Anforderungen, die der Zahnarzt an seine PA-Praktikantin stellt, sowie von ihren Fähigkeiten ab.

Der Zahnarzt soll die Leistungen der PA-Praktikantin beurteilen und diese schriftlich festhalten. Dabei muss nicht jeder Patient begutachtet werden; Stichproben genügen.

Nach jeder Praktikumsstufe soll der Zahnarzt zudem eine Praktikumsqualifikation vornehmen (Formular). Diese gibt der Schule Hinweise darüber, in welchen Bereichen die PA-Praktikantin noch Schwachstellen aufweist, damit diese gezielt verbessert werden können.

Honorarkosten

Die PA-Praktikantin ist gegenüber den Patienten ausdrücklich als solche zu deklarieren. Die Honorierung erfolgt gemäss ZGZ-Empfehlungen in Abhängigkeit vom Praktikumsfortschritt zu einem reduzierten Ansatz (1,5 bis 2,5 Taxpunkte pro 5 Min.).

Die Gesundheitsdirektion empfiehlt, in den ersten Praktikumswochen nur eine Materialpauschale und den zahnärztlichen Aufwand zu verrechnen.

Wir empfehlen, der PA-Praktikantin, vor allem am Anfang, 90 Minuten pro Sitzung einzuräumen.